

Sa. —  
11. Mai  
2024

# Nicolas Namoradze

Youngsters

piano  
at its best

klavier  
festival

# Sa. — 11. Mai Dortmund

LWL-Museum Zeche Zollern,  
Magazin

20 Uhr

Nicolas  
Namoradze

Wir danken

RAGSTIFTUNG 

**Ludwig van Beethoven**

*Klaviersonate Nr. 29 B-Dur op. 106*

*“Hammerklavier-Sonate”*

*Allegro*

*Scherzo: Assai vivace*

*Adagio sostenuto, Appassionato e con molto sentimento*

*Largo, Un poco piu vivace, Allegro, Prestissimo, Allegro risoluto*

# Biografie

Der Pianist und Komponist Nicolas Namoradze, dessen Spiel von Kritikern als „funkelnd, [...] empfindsam und farbenreich“ (New York Times) und „einfach großartig“ (Wall Street Journal) gepriesen wurde, erregte 2018 weltweit Aufsehen, als er die alle drei Jahre stattfindende Honens International Piano Competition in Calgary, Kanada, gewann – den höchstdotierten Klavierwettbewerb der Welt. Seine oft ausverkauften Klavierabende rund um den Globus werden von der Kritik durchweg wohlwollend aufgenommen, und seine jüngsten Albumveröffentlichungen erhielten zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Choc de Classica, Record of the Month in Limelight, Instrumental Disc of the Month im BBC Music Magazine, Editor's Choice von Gramophone, Editor's Choice in Presto Classical und Critics' Choice in International Piano, sowie einen ersten Platz in den britischen Charts für klassische Instrumentalalben.

Zu den Höhepunkten seiner Arbeit als Komponist gehören Kompositionsaufträge und Aufführungen durch führende Künstlern und Ensembles wie Ken-David Masur, Lukas Ligeti, Tessa Lark, das Metropolis Ensemble und die Quartette Momenta, Verona und Barkada, bei Festivals wie dem Chelsea Music Festival, dem Honens Festival, dem Santa Fe Chamber Music Festival, dem Portland Piano International und dem Klavier-Festival Ruhr, um nur einige zu nennen. Nicolas hat zudem eine Reihe von Filmmusiken komponiert und produziert, darunter Walking Painting von Fabienne Verdier und Nuit d'opéra à Aix, das in Zusammenarbeit mit dem Festival d'Aix-en-Provence entstand. Seine Kompositionen werden von dem in Japan ansässigen Verlag Muse Press veröffentlicht.

Neben seiner musikalischen Karriere beschäftigt sich Namoradze aktiv mit verschiedenen musikbezogenen Bereichen der Kognitionswissenschaften. In seiner Doktorarbeit am CUNY Graduate Center entwickelte er mathematische Modelle für Aspekte der Musikwahrnehmung; die Arbeit wurde mit dem Barry Brook Award, einer Auszeichnung für außergewöhnliche Leistungen, prämiert und ist bei Springer als Buch „Ligeti's Macroharmonies“ in der Reihe Computational Music Science erschienen. Zurzeit absolviert er ein Postgraduiertenstudium in Neuropsychologie am Institut für Psychiatrie, Psychologie und Neurowissenschaften des King's College in London, wo er sich unter anderem mit den Auswirkungen von mentalen Übungen und Achtsamkeit auf die musikalische Leistung beschäftigt.

Namoradze ist auch Schöpfer von IDAGIO Mindfulness, einer Plattform auf IDAGIO, der weltweit führenden App für das Streaming klassischer Musik. Neben einem Podcast, einer Videoreihe und verschiedenen anderen Ressourcen besteht das Herzstück der Plattform aus mehreren Kursen für mentale Fähigkeiten und Achtsamkeit für Interpreten und Zuhörer. Als Teil seiner Arbeit in diesem Bereich hat Namoradze begonnen, eine neue Form von Konzerten zu präsentieren, „achtsame Konzerte“, bei denen musikalische Darbietungen mit geführten Meditationen kombiniert werden, die Achtsamkeitspraxis und Musikgenuss miteinander verbinden.

Namoradze wurde 1992 in Tiflis in Georgien geboren und wuchs in Budapest auf. Nach seinem Studium in Budapest, Wien und Florenz zog er nach New York, um seinen Master an der Juilliard School zu absolvieren und am CUNY Graduate Center zu promovieren, wo er ein Graduate Center Fellowship erhielt. Zu seinen Lehrern und Mentoren zählten Emanuel Ax, Yoheved Kaplinsky, Zoltán Kocsis, Matti Raekallio, András Schiff und Elisso Virsaladze im Fach Klavier sowie John Corigliano im Fach Komposition. Mehrere Jahre lang war Namoradze Mitglied des Lehrkörpers des Queens College, wo er Kammermusik, Komposition und Musikgeschichte unterrichtete.

# Eine dramatische Erzählung von Kampf und Hoffnung

Text Oliver Geisler

„Die Hammerklaviersonate wird nicht leichter, wenn man sie nicht spielt“, sagt Daniel Barenboim pointiert und zielt damit auf den singulären Charakter dieses Werkes – singulär im Schaffen Beethovens und bis heute auch im Hinblick auf künstlerischer Durchdringung und Interpretation durch Pianistinnen und Pianisten.

Die Sonate Nr. 29 in B-Dur op. 106, die sogenannte Hammerklaviersonate, wurde am 18. Mai 1836 durch Franz Liszt uraufgeführt. Dieses Werk gilt als Beethovens anspruchsvollstes Werk. Der große Pianist Alfred Brendel befindet: „Nach Umfang und Anlage geht die Hammerklaviersonate weit über alles hinaus, was auf dem Gebiet der Sonatenkomposition jemals gewagt und bewältigt wurde.“ Lange galt das reichlich vierzigminütige Werk sogar als unspielbar. Zu den wenigen, die im 19. Jahrhundert das Werk unter Begeisterungstürmen aufführten, gehörte neben Franz Liszt auch Clara Schumann. Die Einschätzung der Unspielbarkeit entzündet sich auch an den von Beethoven vorgegebenen Tempi. Es ist nämlich die einzige seiner zweiunddeißig Klaviersonaten, in denen eigene Metronom-Angaben von Beethoven überliefert sind. Diese Tempovorstellungen sind so extrem schnell, dass alle heute gängigen Interpretationen im Grunde dem Werk einen ganz anderen Charakter verleihen, da sie deutlich langsamer sind. Igor Levit, der sich den originalen Tempi stark angenähert hat, empfindet beispielsweise den 1. Satz mitunter als „pure Hysterie“. Es klinge im 2. Satz, als – Zitat – „wenn jemand einen großen Stapel Papier nimmt, zerreißt und wegwirft.“ Der dritte Satz lasse „einen Menschen in seiner Verzweiflung zu Grunde gehen.“ Erst der 4. Satz atmet dann eine gewisse Freiheit und Losgelöstheit.

Beim Klavier-Festival Ruhr nähert sich nun also Nicolas Namoradze der Hammerklaviersonate. Was ist das für ein Künstler-Typ, der diesen Gipfel der Klavierliteratur mit Ihnen zusammen erklimmen will? Kommt da, ganz im Sinne des Werkes, ein exzentrischer Revoluzzer auf Sie zugestürmt? Sie ahnen es: die Frage ist rhetorisch. Nicolas Namoradze ist ein unglaublich durchdrungener, intellektueller Musiker, der weit über den Tellerrand hinausblickt, der einen Doktor in Neuropsychologie ablegt. Und der seine Konzerte mit Achtsamkeitsübungen und Meditationen verknüpft. So auch beim Klavier-Festival Ruhr.

Im Intro to Go, dem einführenden Podcast des Klavier-Festival Ruhr, geht es um Nicolas Namoradzes IQ, seinen besonderen Werdegang, seine psychologischen Studien und natürlich auch um Beethovens Sonate Nr. 29. Dass sie als eines der anspruchsvollsten Werke für Klavier gilt, liegt für den jungen Pianisten nicht nur an technisch-physischen Aspekten, sondern auch an der Herausforderung, die Sonate geistig zu meistern. Und dann ist da noch die Fülle an intensiven Gefühlen, die es auszuhalten und zu transportieren gilt. Das Werk ist grundiert von existentiellen Fragen, von Ängsten, Sorgen, aber auch von dem Ringen um eine zeitgemäße künstlerische Position. Nicolas Namoradze selbst sagt: „Beethovens Hammerklaviersonate ist ein monumentales Werk, das viele Aspekte des Lebens und der menschlichen Erfahrung umfasst. Es ist eine dramatische Erzählung von Kampf und Hoffnung. Und sie eignet sich perfekt für eine Betrachtung aus Sicht der Achtsamkeit. Wie können wir eine musikalische Erzählung von solch großem Ausmaß erleben und integrieren? Wie können wir während der ganzen Dauer des Werkes unseren Fokus und unsere Aufmerksamkeit aufrechterhalten? Wie können wir uns vor dem Hören eines solchen Werkes auf unseren Gemütszustand einstellen, um besser zu verstehen, wie wir am Ende der Erfahrung durch das Werkes verändert werden?“

Veränderung durch Kunst und Achtsamkeit: Nicolas Namoradze meint es ernst mit dem, was er tut. Und darin ist er so etwas wie ein Bruder im Geiste mit Beethoven, der in diesem Werk sein Innerstes nach außen kehrte. Das Konzert ist nun eine Einladung, sich ganz dem Erleben hinzugeben, wie dieses Werk durch den Kopf und die Hände von Nicolas Namoradze unseren Intellekt und unser Herz gleichermaßen in Schwingung versetzt.

**Veranstalter**

Stiftung Klavier-Festival Ruhr

**Herausgeber**

Klavier-Festival Ruhr  
Sponsoring & Service GmbH

**Geschäftsführung**

Katrin Zagrosek, Intendantin

Brunnenstr. 8 | 45128 Essen  
[www.klavierfestival.de](http://www.klavierfestival.de)

**Foto**

Nathan Elson

# Kommende Konzerte

---

**So. 12. Mai, 18 Uhr, Essen,**  
UNESCO Welterbe Zollverein, Salzlager

## Alexander Melnikov

Schostakowitsch: Präludien und Fugen op. 87

---

**Mo. 13. Mai, 20 Uhr, Essen,**  
UNESCO Welterbe Zollverein,  
Erich Brost Pavillon

## Alexander Melnikov

Hammerflügel

Werke von Muzio Clementi, Joseph Haydn,  
Wolfgang Amadeus Mozart

---

**Di. 14. Mai, 20 Uhr, Bottrop,**  
Kulturzentrum August Everding

## Mădălina Dănilă

Werke von Johann Sebastian Bach, Domenico  
Scarlatti, Franz Liszt, George Crumb, George  
Enescu, Enrique Granados & Ernesto Lecuona

---

**Mi. 15. Mai, 20 Uhr, Essen,**  
UNESCO Welterbe Zollverein, Halle 5

**Jazz Piano** *FOOD*

## Omar Sosa

**Paolo Fresu** (Trompete)

---

**Mi. 22. Mai, 20 Uhr, Essen,**  
UNESCO Welterbe Zollverein, Halle 5

**Jazz Piano** *Timba a la Americana*

## Harold López-Nussa

**feat. Grégoire Maret**

(Mundharmonika)

---

---

**Do. 23. Mai, 18 Uhr, Duisburg,**  
Gebläsehalle im Landschaftspark Nord

**Education** *Kleine Welten*

**Schülerinnen und Schüler aus  
Duisburg-Marxloh** (Musik und Tanz)

**Thibaut Surugue  
Antoniya Yordanova**

Werke von Béla Bartók & Ludwig van Beethoven

---

**Duisburg,** Gebläsehalle im  
Landschaftspark Nord

**Mozart-Expedition**

## Kit Armstrong

**Schumann Quartett  
Quatuor Hermès  
Minetti Quartett  
Noah Bendix-Balgley**  
(Violine & Konzertmeister)

**und Ensemble**

**Fr. 24. Mai, 20 Uhr**  
Kegelstatt-Trio in Es-Dur KV 498  
Klavierkonzert Nr. 23 in A-Dur KV 488  
Maurerische Trauermusik KV 477  
Klavierkonzert Nr. 24 in c-Moll KV 491

**Sa. 25. Mai, 17 Uhr**  
Klaversonaten KV 330, 331, 332

**Publikumsgespräch, 18.30 Uhr**

**Lange Mozart-Nacht, 20 Uhr**  
Klavierkonzert Nr. 9 in Es-Dur  
„Jeunehomme“ KV 271  
Klavierquartett Nr. 1 in g-Moll KV 478  
Klavierkonzert Nr. 21 in C-Dur KV 467  
Eine kleine Nachtmusik KV 525  
Violinsonate in Es-Dur KV 302

---

**Mo. 27. Mai, 20 Uhr, Wuppertal,**  
Historische Stadthalle

**Krystian Zimerman**